

MEHR GESELLSCHAFTLICHE AKZEPTANZ FÜR WALD- BEWIRTSCHAFTUNG DURCH ZERTIFIZIERUNG



Mit einem Zertifizierungssystem soll dem kritischen Verbraucher die Sicherheit gegeben werden, dass bei Herstellung und Handel eines Produktes bestimmte ökonomische, ökologische und soziale Standards eingehalten werden. Diese Standards werden in der Regel auf dem Wege umfassender Beteiligung von Interessensgruppen erarbeitet. Ihre Einhaltung wird von unabhängigen Dritten überprüft. Systeme zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung wurden in der Folge der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahre 1992 entwickelt und umgesetzt. Weitverbreitet in Rheinland-Pfalz sind die beiden Zertifizierungssysteme Forest Stewardship Council (FSC) sowie das Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen (PEFC). Der rheinland-pfälzische Staatswald ist seit 2001 nach PEFC und seit 2016 vollständig nach FSC zertifiziert. Im Körperschafts- und Privatwald sind ebenfalls beide Zertifikate vertreten. Die Entscheidung trifft jeweils der Waldbesitzende für seinen Betrieb.

Neuer FSC®-Waldstandard 3.0 in Deutschland

Auf ihrer Vollversammlung am 29. Juni 2016 in Hamburg haben die Mitglieder von FSC Deutschland einen neuen deutschen Waldstandard („FSC-Waldstandard 3.0“) beschlossen. Er ist das Ergebnis eines mehrjährigen Überarbeitungsprozesses durch die verschiedenen Gremien von FSC Deutschland, ergänzt durch 3 Phasen eines internetbasierten Beteiligungsverfahrens. Die Revision von Standards soll veränderte gesellschaftliche Ansprüche an den Wald, Erfahrungen aus der Praxis aber auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen.

Mit der Anerkennung des neuen deutschen Waldstandards 3.0 durch FSC-International ist er zum 1. Juni 2018 in Kraft getreten und wird bei allen neu zu zertifizierenden Betrieben ab diesem Datum zugrunde gelegt. Bereits zertifizierte Betriebe werden bis spätestens 1. Juni 2019 nach diesem neuen Standard überprüft.

In dem zurückliegenden Revisionsprozess hat sich Rheinland-Pfalz unter anderem über die Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft, basierend auf den Erkenntnissen von Versuchsflächen, aktiv und mit Erfolg eingebracht. Zur Verjüngung der Lichtbaumarten Eiche und Kiefer ist in dem neuen Standard 3.0, abwei-

chend vom Grundsatz der einzel- bis gruppenweisen Verjüngung, eine flächige Verjüngung bis zu 1 Hektar Größe zulässig, wenn gleichzeitig eine gewisse Mindestmenge an die Fläche beschirmenden Bäumen verbleibt. Damit wird auch eine Forderung der Forstpraxis erfüllt, um der außerordentlichen Konkurrenzkraft der Buche gegenüber der lichtbedürftigeren Eiche bei kleinflächigen Verjüngungsverfahren zu entgehen.

<https://www.fsc-deutschland.de/de-de/wald/revision-des-deutschen-fsc-standards>

<https://www.fsc-deutschland.de/de-de/aktuelles/technische-news/id/343>

Die Re-Zertifizierung des rheinland-pfälzischen Staatswaldes nach Forest Stewardship Council® (FSC®)

Der rheinland-pfälzische Staatswald wurde im Zeitraum von 2013 bis 2016 mit einer Fläche von 208.411 Hektar nach FSC zertifiziert (FSC®-C111982). Systembedingt sind von der Zertifizierung Schutzflächen ausgenommen, auf denen die Biotopentwicklung gegenüber der waldbwirtschaftlichen Nutzung im Vordergrund steht. Das für diesen Zeitraum gültige Zertifikat lief zum 31.12.2017 aus. Um lückenlos ein Anschlusszertifikat zu erhalten, musste der

Staatswald bis zum Jahresende 2017 neu auditiert werden. Das Folgezertifikat mit dem Zertifikatscode GFA-FM/COC 002381 wurde am 05.12.2017 ausgestellt.

Am 11.01.2018 wurde im Walderlebniszentrum Soonwald Frau Ministerin Höfken für die Gruppenleitung sowie den Forstamtsleitungen das Folgezertifikat als Ergebnis der Re-Zertifizierung überreicht. Es hat eine Laufzeit bis zum 04.12.2022.



Staatsministerin U. Höfken mit Landesforsten Zertifikat zur Re-Zertifizierung

Foto: Landesforsten

Im Jahr 2018 werden standardmäßig Überwachungsaudits von externen und internen Auditoren durchgeführt. Abweichend vom bisherigen Verfahren, jährlich eine Stichprobe aus der Gesamtzahl der Forstämter zu auditieren, werden ab diesem Jahr jährlich alle Forstämter auditiert. Dennoch kann gerade bei den Forstämtern Aufwand eingespart werden, weil die Audits, unabhängig von der Flächengröße, maximal einen Tag pro Forstamt dauern. Des Weiteren werden von der FSC-Gruppenleitung zentral viele Dokumente für das Audit zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse der externen Audits werden in einer gekürzten Form auf einer FSC-Datenbank veröffentlicht (<http://info.fsc.org/certificate.php>).

Gruppenzertifizierung für den Staatswald Rheinland-Pfalz

Für die FSC-Zertifizierung des rheinland-pfälzischen Staatswaldes wurde eine FSC-Gruppe Landesforsten Rheinland-Pfalz, bestehend aus der Gruppenleitung sowie den zertifizierten Forstämtern als Gruppenmitglieder, gebildet. Zertifikatshalter ist die bei der Landesbetriebsleitung angesiedelte Gruppenleitung. Verantwortlich für die Einhaltung der Standards bei allen Maßnahmen der Waldbewirtschaftung ist die jeweilige Forstamtsleitung.

Die FSC-Zertifizierung des rheinland-pfälzischen Kommunalwaldes

Auch viele kommunale Forstbetriebe sind im Rahmen eines Gruppenzertifikats des Gemeinde- und Städtebunds Rheinland-Pfalz FSC-zertifiziert. Das Gruppenzertifikat wurde im Herbst 2013 für weitere fünf Jahre bis Anfang 2019 erteilt. Aktuell (Stand 03.01.2018) umfasst diese Gruppenzertifizierung 145 kommunale Forstbetriebe mit 47.276 Hektar Holzbodenfläche (<https://www.gstb-rlp.de/gstbrp/Schwerpunkte/FSC-Zertifizierung/>). Im Hinblick auf das Ende der laufenden Zertifizierungsperiode zu Beginn des Jahres 2019, findet ab August 2018 ein umfangreiches Rezertifizierungsaudit statt.

Zertifizierung rheinland-pfälzischer Wälder nach PEFC™

Die Abkürzung PEFC steht für „Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen“ (engl.: Programme for the Endorsement of Forest Certification™). Bezugsebene für die Zertifizierung nach PEFC in Deutschland ist die Region, i.d.R. gleichzusetzen mit den Bundesländern. Die PEFC-zertifizierte Waldfläche in Rheinland-Pfalz beträgt zur Zeit 594.814 ha. Die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung wird auf regionaler Ebene dokumentiert und kontrolliert. In Rheinland-Pfalz werden die externen Audits

durch Gutachter der Zertifizierungsstelle Din Certco, einer Tochtergesellschaft des TÜV-Rheinland, durchgeführt. Im Jahr 2018 sind 238.089 ha über alle Waldbesitzarten hinweg auditiert worden.

Internes Monitoring Programm

Seit 2017 hat PEFC-Deutschland das ergänzende Interne Monitoringprogramm (IMP) eingeführt, das in Rheinland-Pfalz durch die Regionale PEFC Arbeitsgruppe umgesetzt wird. Das IMP besteht aus zwei Komponenten, einmal aus Vor-Ort-Gesprächen und aus sogenannten Remote Audits (=Fern-Audit), bei dem keine örtliche Bereisung stattfindet, sondern bei dem einzelne Betriebe zu verschiedenen Themen abgefragt werden.

Das interne Vor-Ort-Gespräch soll als zusätzliche Informations- und Gesprächsplattform dienen und den Betrieben Hilfestellung für das externe Audit geben. Dazu werden zufällig ausgewählte

Betriebe aller Waldbesitzarten, die 10 % der zertifizierten Waldfläche der Region umfassen, von der Regionalassistentin von PEFC, Frau Lara Ruppel, besucht. Die jährlichen Schwerpunkte legt die regionale PEFC-Arbeitsgruppe Rheinland-Pfalz fest. Hier sollen insbesondere Themen der am häufigsten aufgetretenen Abweichungen der PEFC Audits der letzten Jahre besprochen werden.

Die Remote Audits betrafen in diesem Jahr die Abfrage aller 32 zertifizierten Forstlichen Zusammenschlüsse. Hier wurden die aktuellen Flächendaten, Mitgliederzahlen und Listen der zertifizierten Waldbesitzenden abgefragt.

Das Interne Monitoring soll nicht einfach nur „eine weitere Kontrolle“ sein. Es dient vielmehr als Informationsinstrument und soll dazu beitragen, den Qualitätsstandard der Waldbewirtschaftung weiter zu steigern.

<https://pefc.de/fur-waldbesitzer/pefc-meiner-region/pefc-rheinland-pfalz>

Audit im Wald Foto: PEFC Deutschland e.V.

